Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

der Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin

1. Grundlagen der Bank

Als Bank, die im Besitz der Steyler Mission - Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH ist, versteht sich die Steyler Bank als ein Kreditinstitut, dass auf dem Fundament der christlichen Weltanschauung Bankgeschäft betreibt. Dabei ist die Generierung von Erträgen zur Unterstützung der weltweiten Arbeit der Missionare zentrale Aufgabe, schon seit dem Gründungsjahr 1964. Darüber hinaus ist neben der rein ökonomischen Aufgabenstellung der Bank die Förderung des werteorientierten Umgangs mit Finanzmitteln ein weiterer zentraler Auftrag. Diese wertebasierte Ausrichtung ist die fundamentale Grundlage sowohl im gesamten Handeln der Bank als auch bei der Auswahl von Bankprodukten für unsere Kunden.

Die ethisch nachhaltige Ausrichtung der Steyler Bank findet auf mehreren Ebenen statt: In den Eigenanlagen investiert die Bank als Unterzeichner der Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) in Titel von nachhaltigen Emittenten. Im Kundengeschäft berät die Bank in nachhaltigen Geldanlagen, betreut und berät Fonds in ihrer ethisch-nachhaltigen Ausrichtung und innerbetrieblich setzt die Bank eine ganze Reihe von Maßnahmen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit um.

Für alle Fragen rund um das Thema „Ethik und Nachhaltigkeit“ gibt es eine eigene Abteilung.

Der Ethik-Ausschuss begleitet die Steyler Bank bei ihrer strategischen Weiterentwicklung als ethisch-nachhaltig orientiertes Kreditinstitut. Der Ethik-Anlagerat ist ein beratendes und entscheidendes Organ für die Steyler Bank und die Fonds der Steyler Fondsfamilie „Steyler Fair Invest“ in operativen Fragen.

Der Erfolg dieser Bemühungen zeigt sich auch in den externen Bewertungen und Zertifizierungen der Produkte der Bank als auch der Bank selbst.

2. Rahmenbedingungen im Jahr 2024

2.1 Wirtschaftliches Umfeld in 2024

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+2,6 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten.

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut moderat zurück (-0,8 % nach -0,3 % im Vorjahr). Da zudem die Importe nach Deutschland etwas stiegen (+0,2 % nach -0,6 % 2023), verminderte der Außenhandel als Ganzes das reale Bruttoinlandsprodukt um merkliche 0,4 Prozentpunkte.

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung.

Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt.

2.2 Finanzmärkte im Jahr 2024

Die Kerninflation sank in den USA von 3,9 % auf 3,2 % und im Euroraum von 3,3 % auf 2,7 %. Sie blieb damit in beiden Währungsräumen oberhalb der Gesamtteuerung und deutlich über dem geldpolitischen Zielwert von 2 %.

Nachdem die US-Notenbank ihren geldpolitischen Straffungskurs mit einem Leitzinskorridor von 5,25 bis 5,5 % Mitte 2023 beendet hatte, leitete sie in der zweiten Jahreshälfte 2024 die Zinssenkungsphase ein.

Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag.

Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 % am 29. Mai. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Kurse mit den Zinssenkungen der EZB zunächst an und die Rendite fiel bis Anfang Oktober auf 2,04 % und damit in die Nähe des Jahresanfangsniveaus. Im letzten Quartal des Jahres 2024 kam es dann zu einer erhöhten Volatilität aufgrund von Unsicherheiten über die weitere Gangart der Geldpolitik.

Die Renditen amerikanischer und britischer Anleihen entwickelten sich ähnlich wie im Euroraum, allerdings auf höherem Niveau. Zehnjährige US-Anleihen bewegten sich zwischen 3,62 % am 16. September, kurz vor der ersten Leitzinssenkung der Fed, und 4,70 % am 25. April, als die Leitzinssenkung noch ungewiss war. Auch in den USA stiegen die Renditen im letzten Quartal 2024 wieder an und schlossen zum Jahresende mit 4,57 % deutlich über den Renditen zu Jahresbeginn von 3,87 %.

Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von 1,105 US-Dollar in das Jahr 2024 und bewegte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres bezogen auf Schlusskurse in einem Korridor zwischen 1,063 US-Dollar am 15. April und 1,118 US-Dollar am 27. September. Auf leichte Abwertungen folgten somit leichte Aufwertungen. Erst im letzten Quartal zeigte der US-Dollar, vor allem nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten, eine deutliche Stärke und der Euro wertete merklich ab und schloss das Jahr mit einem Tiefststand von 1,036 US-Dollar.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten.

Die amerikanischen Werte entwickelten sich überwiegend noch stärker, der S&P 500 konnte insgesamt um 24,01 % zulegen, der technologielastigere NASDAQ Composite sogar um 30,78 %. Auch die europäischen Aktienmärkte insgesamt beendeten das Jahr im Plus, der Euro Stoxx 50 mit einem Plus von 8,49 %.

2.3 Die Entwicklung der Bankenbranche in 2024

Im Jahr 2024 stand die Bankenbranche vor einer Reihe von Entwicklungen und Herausforderungen. Die Digitalisierung schritt weiter voran, mit einer verstärkten Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI), Blockchain-Technologien und Open Banking, um Effizienz und Kundenerlebnisse zu verbessern. Gleichzeitig kämpften Banken mit erhöhten regulatorischen Anforderungen und der Notwendigkeit, die Cybersicherheit zu stärken, um wachsende Bedrohungen abzuwehren. Die steigenden Zinssätze und geopolitischen Unsicherheiten stellten weitere wirtschaftliche Herausforderungen dar. Zudem mussten Banken ihre Geschäftsmodelle an die sich verändernde Wettbewerbslage durch FinTech-Unternehmen und neue digitale Finanzlösungen anpassen.

(Quelle: Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken)

2.4 Die Entwicklung der Steyler Bank

Bilanzielle Entwicklung

		Berichtsjahr	2023	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme		245.286	228.579	16.707	7,3
Außerbilanzielle Geschäfte		3.932	5.348	-1.416	-26,5
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	486	485	1	0,2
	Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.446	4.863	-1.417	-29,1

Das Wachstum der Bilanzsumme resultiert insbesondere aus einer erfolgreichen Werbekampagne zur Generierung neuer Einlagen im vierten Quartal. . Auf der Passivseite resultiert das Wachstum daher insbesondere aus einem Anstieg der Kundeneinlagen um EUR 15,1 Mio.

Bei den außerbilanziellen Geschäften handelt es sich überwiegend um unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 3,4 Mio.

Aktivgeschäft		Berichtsjahr	2023	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute		43.574	6.275	37.299	594,4
Forderungen an Kunden		95.829	91.200	4.629	5,1
Wertpapieranlagen		100.933	114.153	-13.220	-11,6
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.601	61.779	-11.178	-18,1
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.332	52.374	-2.042	-3,9

Der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute beträgt auf den Bilanzstichtag 17,8 % (Vorjahr 2,8 %).Das Wachstum steht auch im Zusammenhang mit der positiven Entwicklung der Kundeneinlagen.

Die Forderungen an Kunden stiegen von EUR 91,2 Mio. auf EUR 95,8 Mio. und damit um 5,1 %. Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen beträgt 39,1 % (Vorjahr 40,0 %). Die Planannahme von 9,8 % Wachstum wurde zwar verfehlt, mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten im Geschäftsjahr kann dieses Wachstum dennoch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die für das Wachstum der Kundenkredite benötigten Mittel wurden insbesondere über einen Abbau der Wertpapiere um EUR 13,2 Mio. bzw. 11,6 % bereitgestellt.

Der Gesamtbestand an Wertpapieranlagen beträgt zum 31.12.2024 EUR 100,9 Mio. (Vorjahr EUR 114,2 Mio.). Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich überwiegend aufgrund von Tilgung bzw. Rückzahlungen von EUR 61,8 Mio. auf EUR 50,6 Mio. Diese Anlagen sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich von EUR 52,4 Mio. auf EUR 50,3 Mio. Dies resultiert aus der Veräußerung von Immobilienfondsanteilen. Zum Jahresende ist die Steyler Bank nach Buchwerten mit EUR 34,4 Mio. in Rentenfonds investiert. Auf Immobilienfonds entfallen EUR 15,9 Mio. Der Anteil der Wertpapiere am Bilanzvolumen beträgt 41,2 % (Vorjahr 50,1 %).

Passivgeschäft		Berichtsjahr	2023	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.313	2.596	1.717	66,1
	Zweckgebundene Mittel	4.293	2.578	1.715	66,5
	Sonstiges	20	18	2	11,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		218.696	203.607	15.089	7,4
	Spareinlagen	121.947	110.625	11.322	10,2
	täglich fällige Einlagen	87.922	81.627	6.295	7,7
	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.827	11.355	-2.528	-22,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen überwiegend aus zweckgebundenen Mitteln für Weiterleitungskredite. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. bzw. 66,5 % gestiegen.

Das Wachstum der Kundeneinlagen um 7,4 % hat unsere Planannahme von ca. 2,5 % deutlich übertroffen. Der Anteil der Kundengelder an der Bilanzsumme ist gegenüber Jahresende 2023 von 89,1 % auf 89,2 % gestiegen.

Dienstleistungen

Dienstleistungsgeschäft		Berichtsjahr	2023	Veränderung	
		TEUR	TEUR	TEUR	%
Provisionserträge		3.816	3.844	-28	-0,7
	Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.849	2.866	-17	-0,6
	Vermittlungserträge	553	512	41	8,1
	Erträge aus Zahlungsverkehr	211	216	-5	-2,2
	Sonstige	203	250	-48	-19,1

Das Wachstum der Vermittlungserträge um TEUR 41 bzw. 8,1 % resultiert aus einem weiteren Wachstum im Bereich der Kreditvermittlung.

Der Rückgang der sonstigen Provisionserträge um TEUR 48 bzw. 19,1 % resultiert vorwiegend aus einem Rückgang von Provisionen, die im Zusammenhang mit der Generierung von Spendenmitteln für caritative Zwecke des Gesellschafters stehen.

Der für 2024 prognostizierte Anstieg der Provisionserträge berücksichtigte hingegen einen Anstieg in allen Provisionsbereichen.

Personal- und Sozialbereich

Während des Geschäftsjahres 2024 waren im Durchschnitt (Ermittlung nach §§ 267 und 285 HGB) 19 Mitarbeiterinnen und 20 Mitarbeiter beschäftigt, insgesamt also 39 Mitarbeiter (im Vorjahr 42 Mitarbeiter). Zum Stichtag 31.12.2024 beschäftigte die Steyler Bank 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 11,59 Jahren. Bei Kündigung seitens der Mitarbeiter wird - mit Blick auf die Kostenkonsolidierung - in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Stelle neu besetzt wird. Die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird überwiegend durch externe Angebote aus dem genossenschaftlichen Umfeld abgedeckt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bedeutsame finanzielle Leitungsindikatoren sind für die Bank das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sehen wir die Beratungsqualität im Kredit- und Wertpapiergeschäft an, da diese einen erheblichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und die Wahrnehmung der Bank in den Zielgruppen hat.

Diese messen wir im Rahmen des Beschwerdemanagements sowohl über die Anzahl von Beschwerden zur Kreditberatung und -bearbeitung sowie über die Anzahl der Beschwerden im Wertpapiergeschäft, die aufgrund von Beratungs- und Bearbeitungsfehlern zu einer Meldung an die Aufsicht geführt haben.

Im Kreditgeschäft kam es im Geschäftsjahr zu keinem Beschwerdevorgang. Im Wertpapiergeschäft lag im Geschäftsjahr, trotz der umfangreichen Beratungsaktivitäten, lediglich ein meldepflichtiger Vorgang vor (eine Meldung im Vorjahr). Da eine hohe Kundenzufriedenheit ein Eckpfeiler unseres Wertpapiergeschäftes darstellt, streben wir stets eine möglichst geringe Anzahl an Kundenbeschwerden an. Diese Zielsetzung sehen wir somit als erfüllt an.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital, die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten haben sich wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz [1)]	20.795	21.032	-237	-1,1
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	20.647	20.258	389	1,92
Harte Kernkapitalquote	19,2 %	16,9 %		
Kernkapitalquote	19,2 %	16,9 %		
Gesamtkapitalquote	19,2 %	16,9 %		

[1)] Hierzu rechnen wir die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die harten Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und §10 KWG summieren sich auf 14,7 % und werden somit zum Stichtag eingehalten. Die Gesamtkapitalanforderungen (inkl. Eigenmittelempfehlung) belaufen sich zum 31.12.2024 auf 17,8 % und wurden somit auch eingehalten.

Kundenforderungen

Das Kreditgeschäft der Steyler Bank besteht zu ca. 97 % aus grundpfandrechtlich besicherten Krediten. Die Besicherungsstruktur des Kreditgeschäftes der Steyler Bank blieb damit gegenüber den Vorjahren weiterhin weitgehend unverändert. Das Neugeschäft verteilte sich im Geschäftsjahr 2024 mit ca. 78 % auf das Plattformgeschäft bzw. Vermittlungsgeschäfte. Das restliche Neugeschäft wurden im direkten Kundenkontakt erzielt.

Die Forderungen an Kunden entfallen mit ca. 85 % auf Privatpersonen.

Wertpapieranlagen

Den verbleibenden Liquiditätsüberhang aus Kundengeldern der Refinanzierungsseite und den Investitionen im Kundenkreditgeschäft legt die Steyler Bank auf dem Geld- und Kapitalmarkt unter Beachtung der Grundsätze Liquidität, Rentabilität und Sicherheit an. Hierunter versteht die Bank die Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement von Banken sowie der bankeigenen Anlagegrundsätze, welche eine Fokussierung auf Geld- und Kapitalanlagen im Investmentgrade-Bereich vorsehen. Neben diesen Kriterien zählen bei der Steyler Bank auch Kriterien über das nachhaltige Verhalten der Emittenten in Bezug auf soziale, kulturelle und ökologische Aspekte bei der Auswahl der Assets.

Derivategeschäft

Die Steyler Bank geht keine derivativen Geschäfte zur Generierung von kurzfristigen Erträgen ein.

Die im Bestand befindlichen Derivate in Form von Zinsswaps dienen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Sie sollen das Marktpreisrisiko über die gesamte Laufzeit bestimmter Transaktionen oder Laufzeitbänder begrenzen.

Derivatgeschäfte im Kundeninteresse wurden nicht abgeschlossen.

Sicherungseinrichtung

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i.V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, zugeordnet und wirkt zudem an der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbands deutscher Banken e.V. (BDB), Berlin, mit.

3.2 Finanz- und Liquiditätslage

Wesentliche Kennzahlen

Die Zahlungsfähigkeit der Steyler Bank war im Berichtsjahr stets gegeben. Es war stets ausreichend Liquidität vorhanden, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Refinanzierungsmöglichkeiten bestanden durch verpfändete Wertpapiere bei der Bundesbank in Höhe von EUR 11,8 Mio. Diese wurden nicht in Anspruch genommen.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) und die NSFR (Net Stable Funding Ratio) wurden zum Jahresschluss mit 582,8 % bzw. 174,4 % übererfüllt und lagen auch im Jahresverlauf stets deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Steyler Bank haben sich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss [1)]	2.617	3.215	-598	-18,6
Provisionsüberschuss [2)]	3.463	3.477	-13	-0,4
Verwaltungsaufwendungen	-5.759	-5.606	-153	2,7
a) Personalaufwendungen	-3.337	-3.399	62	-1,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.422	-2.207	-215	9,8
Betriebsergebnis vor Bewertung[3)]	215	1.112	-898	-80,7
Bewertungsergebnis [4)]	-62	-170	108	-63,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	152	942	-790	-83,9
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	152	942	-790	-83,9
Steueraufwand	-48	-260	219	-81,4
Jahresüberschuss	104	682	-571	-84,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3
2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6
3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12
4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss (der auch die laufenden Erträge aus den Fondsanlagen enthält) ist um TEUR 598 oder 18,6 % gesunken. Unsere ursprüngliche Planannahme ging von einem Rückgang um ca. 4,4 % aus. Ursächlich für diese Abweichung waren vorwiegend gestiegene Zinsaufwendungen. Diese resultierten vorwiegend aus einer strukturellen Verschiebung von Kundeneinlagen hin zu längerfristigen Einlagen. Daneben hat ein Immobilienfonds aufgrund einer strukturellen Neuausrichtung die Ausschüttungen vorübergehend ausgesetzt.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7% zurückgegangen. Hier ging die Planung von einem Wachstum in Höhe von 4,4 % aus.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 bzw. 2,7 % erhöht. Während die Personalaufwendungen insbesondere aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern um TEUR 62 bzw. 1,8 % gesenkt

werden konnten, haben sich die übrigen Verwaltungsaufwendungen um TEUR 215 bzw. 9,8 % erhöht. Diese Erhöhung resultiert vorwiegend aus ungeplanten Beratungsaufwendungen sowie erhöhten Marketingaufwendungen zur Neukundenakquise. Die Planung war in beiden Positionen von einem nahezu konstanten Aufwand ausgegangen.

Somit wurde das Jahr 2024 mit einem Ergebnis vor Bewertung von TEUR 215 nach TEUR 1.112 im Jahr 2023 abgeschlossen. Die Planzahlen gingen hier von einem Ergebnis vor Bewertung in Höhe von ca. TEUR 1.057 aus.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Wert von TEUR -170 auf TEUR -62 verbessert. Der Gesamtbeitrag der Eigenanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR -118 auf TEUR -49 verbessert. Der Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft hat sich von TEUR -53 auf TEUR -13 verringert. Unsere Planannahmen gingen nicht von einer Verbesserung des Bewertungsergebnisses aus.

Insgesamt ergibt sich somit ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 152 nach TEUR 942 im Vorjahr. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von TEUR 48 verbleibt ein Jahresergebnis von TEUR 104. Unsere Planungen gingen von einem gleichbleibenden Niveau im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Aufwand-Ertrag-Relation, als Verhältnis zwischen Zins- und Provisionsüberschuss sowie laufenden Erträgen zu Personalkosten, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen beträgt für das Geschäftsjahr 2024 97,3 % nach 86,1 % im Vorjahr. Die Planung ging von einem Wert in Höhe von ca. 83,0 % aus.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,04 % (Vorjahr 0,43 %).

3.4 Zusammenfassende Beurteilung

Die harten Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und §10 KWG werden zum Stichtag eingehalten.

Sowohl die sog. LCR (Liquidity Coverage Ratio), als auch die NSFR wurden zum Jahresschluss übererfüllt und lagen auch im Jahresverlauf stets deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Das Wachstum des Kundenkreditgeschäftes hat unsere Planannahme von ca. 9,8 % verfehlt.

Das Wachstum der Kundeneinlagen hat unsere Planannahme von 2,7 % deutlich übertroffen.

Der Zinsüberschuss (der auch die laufenden Erträge aus den Fondsanlagen enthält) ist um TEUR 598 oder 18,6 % gesunken. Unsere ursprüngliche Planannahme ging von einem Rückgang um ca. 4,4 % aus.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7% zurückgegangen. Hier ging die Planung von einem Wachstum in Höhe von 4,4 % aus.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 bzw. 2,7 % erhöht. Die Planung war in beiden Teilpositionen von einem nahezu konstanten Aufwand ausgegangen.

Somit wurde das Jahr 2024 mit einem Ergebnis vor Bewertung von TEUR 215 nach TEUR 1.112 im Jahr 2023 abgeschlossen. Die Planzahlen gingen hier von einem Ergebnis vor Bewertung in Höhe von ca. TEUR 1.057 aus.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Wert von TEUR -170 auf TEUR -62 verbessert. Unsere Planannahmen gingen ebenfalls nicht von einer Ausweitung des Bewertungsergebnisses aus. Insgesamt ergibt sich somit ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 152 nach TEUR 942 im Vorjahr. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von TEUR 48 verbleibt ein Jahresergebnis von TEUR 104. Unsere Planungen gingen von einem gleichbleibenden Niveau aus.

Die verschlechterte Aufwand-Ertrag-Relation entsprach, aufgrund der zuvor beschriebenen Aspekte, nicht unseren Erwartungen.

Zusammenfassend erachten wir die Ertragslage der Bank aufgrund der vorweg beschriebenen Planabweichungen als verbesserungswürdig.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Unsere im Unternehmenshandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und besteht aus Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten. Diese Teilstrategien wurden vorwiegend aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleitet.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR Control sowie selbstentwickelter Excel-Tools ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtsystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit nutzen wir die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze . Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die harten Mindestkapitalanforderungen sowie die weichen Kapitalanforderungen in Form der Eigenmittelempfehlung. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung sämtlicher Kapitalquoten und sonstiger entsprechender aufsichtlicher Anforderungen bewirkt.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Im Rahmen der Risikomessung kommen folgende Messmethoden zur Anwendung:

- Adressenausfallrisiken: Kreditportfoliomodelle für das Kundenkreditgeschäft und Eigengeschäft.
  Zinsänderungsrisiko: Dynamische Zinselastizitätenbilanzen und mehrere Zinsentwicklungsszenarien.
- Wertänderung Rentenfonds: Zerlegung nach dem Transparenzprinzip und Berücksichtigung der Bestandteile
- Wertänderung Immobilienfonds: Eigenentwickelte Value-at-Risk-Berechnung auf der Basis einer Durchschau sämtlicher Fondspositionen
- Mietausfallrisiko: Eigenentwickelte Berechnung für das Mitausfallrisiko der Immobilienfonds.
- Fremdwährungsrisiko: Eigenentwickelte Value-at-Risk-Berechnung auf der Basis einer Durchschau sämtlicher Aktivpositionen.
- Operationelle Risiken: Eigenentwickelte Berechnung auf der Basis historischer Schadensfälle sowie des Basisindikatoransatzes.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindestüberlebenshorizont von 12 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Bank führt vierteljährlich Stresstests für alle wesentlichen Risikopositionen durch. Stresstests simulieren ungewöhnliche, aber denkbare Ereignisse, die Einfluss auf die Risikopositionen der Bank haben können. Die Ergebnisse der Stresstests werden bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Ferner werden hieraus Erkenntnisse zur Verbesserung der Risikomanagement-Aktivitäten gewonnen.

Ein inverser Stresstest wird rein qualitativ ebenfalls jährlich erstellt und dokumentiert.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen,

4.2 Adressausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft versteht die Bank den teilweisen oder vollständigen Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen im Kreditgeschäft. Unter Adressenausfallrisiken bei Eigengeschäften subsumiert die Bank die Gefahr, dass Verluste aufgrund des Ausfalls von Emittenten bzw. Kontrahenten oder der Migration in andere Ratingklassen oder der adressbezogenen Spreadveränderungen entstehen.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Das Kreditgeschäft der Bank in Bezug auf die illiquiden Adressausfallrisiken beschränkt sich - wie in den Vorjahren - im Wesentlichen auf die Gewährung von Darlehen, die zu ca. 97 % grundpfandrechtlich gesichert sind.

Die bonitätsmäßige Beurteilung der Darlehensnehmer erfolgt nach banküblichen Kriterien. Anhand der eingereichten Unterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen wird eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Daneben werden die hereingenommenen Sicherheiten auf ihre nachhaltige Werthaltigkeit geprüft. Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Einzelwertberichtigungen werden aus den zukünftig erwarteten Zahlungsströmen abgeleitet. Es wird insbesondere die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem erwarteten Erlös aus werthaltigen Sicherheiten berücksichtigt.. Erkenntnisse bzgl. Erlöse aus der Abwicklung von Kreditengagements sowie der zugehörigen historischen Werte der Kreditsicherheiten berücksichtigt die Bank bei der Steuerung des Ausfallrisikos.

Die Kreditentscheidungen werden entsprechend der MaRisk im risikorelevanten Kreditgeschäft auf Basis der Voten der Markt- und der Marktfolgeseite im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Dabei kommen Kompetenzen auf verschiedenen Entscheidungsstufen zum Tragen, wobei ab bestimmter Kompetenzgrenzen auch die Zustimmung des Risiko- und Prüfungsausschusses einzuholen ist.

Durch die Geschäftsführung erfolgt quartalsmäßig eine Überwachung des Kreditgeschäftes in Bezug auf dessen Risikostrukturen, die Besicherung und Blankoanteile im Rahmen des entsprechenden Geschäfts- und Risikoberichts. Darüber hinaus erfolgt eine monatliche Überwachung der Kreditrisiken seitens der Marktfolge Aktiv.

Mit einem Anteil von 85,3 % (Risikovolumen) handelt es sich um kleinteiliges Geschäft mit einer Größenordnung von bis TEUR 500.

Die Innenrevision prüft das Kreditgeschäft sowohl in Form von Engagementprüfungen als auch einer Prüfung der Organisation des Kreditgeschäftes.

Bei den direkt gehaltenen Eigenanlagen in Schuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapiere handelt es sich vollständig um Emittenten, die ein Rating in der Bewertung durch die führenden Ratingagenturen von mindestens BBB ausweisen.

Öffentliche u. halb. Öff. Rechtl. Emittenten	15,10 %
IHS Banken	0,00 %
Pfandbriefe Inland (inkl. SSD)	12,52 %
Pfandbriefe Ausland	21,28 %
Unternehmensanleihen (ohne CDS)	1,00 %
Anlagen in Mikrofinanz	0,00 %
Eigengemanagte Eigenanlagen	49,90 %
Aktienfonds	0,00 %
Rentenfonds	34,28 %
Immobilienfonds	15,82 %
Eigenanlage in Fonds	50,10 %

Um das Risiko im Bereich der Emittenten- und Kontrahentenrisiken zu überwachen bzw. zu minimieren, wurden sowohl die organisatorischen Durchführungs- und Überwachungsabläufe von Handelsgeschäften als auch Kreditrahmen auf der Basis von Vermögensklassen sowie Bonitätsratings im Rahmen eines umfassenden Limitsystems definiert. Dieses Limitsystem wurde vom Risiko- und Prüfungsausschuss - als Entscheidungsorgan - genehmigt und wird jährlich überprüft.

Um das Adressrisiko zu quantifizieren und der Risikodeckungsmasse gegenüberstellen zu können, wird das Adressrisiko in liquide (aus Eigenanlagen) und illiquide (aus Forderungen gegenüber Kunden) eingeteilt.

Bei den liquiden Adressrisiken wird das risikoadjustierte Volumen auf der Basis des genossenschaftlichen Systems (KPM-EG) zur Quantifizierung der Risiken im Eigengeschäft gemessen. Dieses barwertbasierte Modell quantifiziert zusätzlich zu den Verlusten aus Bonitätsverschlechterungen (Migrationen) sowie möglichen Ausfällen der Emittenten auch die erwarteten und unerwarteten Verluste aus Spreadveränderungen. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Korrelationen für Migrations- und Spreadrisiken, LGD-Quoten (Loss-Given-Default), Migrationsmatrizen, Credit Spreads sowie Spreadverteilungen aufweisen. Im Risikoszenario

wird zur Quantifizierung der Adressenausfallrisiken ein Monte-Carlo-Simulationsmodell mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 250 Tagen genutzt.

Bei den illiquiden Adressrisiken erfolgt die Quantifizierung über das genossenschaftliche System KPM-KG. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Neben den erwarteten Verlusten ermittelt die Bank für die illiquiden Adressenausrisiken auf Gesamtportfolioebene den "Unerwarteten Verlust" (Unexpected Loss; Credit Value at Risk = CVaR) mittels eines Kreditportfoliomodells, der neben den bonitätsbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere die Größenstruktur der ungesicherten Kundenzusagen (bezogen auf das Risikovolumen) sowie die bankindividuelle Branchen- und Ratingklassenverteilung, berücksichtigt.

Länderrisiken liegen nahezu ausschließlich über die unterschiedlichen Herkunftsländer der Emittenten bei den Wertpapieren der Eigenanlagen vor. Die Länder Deutschland und Spanien besitzen mit 275 % sowie 17,8 % die größten Volumenanteile innerhalb der Eigenanlagen. Auf den europäischen Wirtschaftsraum entfallen 82,6 % der Wertpapieranlagen. Die Steuerung und Überwachung von Ländertransferrisiken aus Aktivitäten außerhalb des Geschäftsgebiets Deutschland erfolgt anhand eines Limitsystems.

4.3 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich bei der Steyler Bank im Wesentlichen zusammen aus dem Zinsänderungsrisiko (Zinsspannenrisiko und zinsinduzierte Kursänderungsrisiken) aus dem klassischen Zinsgeschäft sowie dem Preisrisiko aus den Investments in Fondsanlagen.

4.5.1 Zinsänderungsrisiko

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value at Risk Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf einer historischen Simulation. Risiken aus impliziten Optionen sind unwesentlich

Die Bank hat 100 % ihrer Wertpapiere dem Anlagebuch zugeordnet. Eine Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgt monatlich; über die Höhe der Kurswertreserven, der stillen Lasten sowie des Abschreibungsbedarfs wird die Geschäftsleitung fortlaufend unterrichtet.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n.F.) verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Gemäß der Geschäfts- und Risikostrategie verfolgt die Bank das Ziel, eine mögliche Erhöhung des SREP-Kapitalzuschlags für das Zinsänderungsrisiko zu vermeiden und hat eine Steuerungsgrenze (rot) von 2,75 % (Grenze des 1. SREP-Bucket) und eine Warngrenze (gelb) von 2,00 % festgelegt. Die Überwachung erfolgt monatlich.

Zur Messung des Zinsänderungsrisikos werden zudem die SOT NII- und SOT EVE-Kennziffern herangezogen.

4.5.2 Fondsrisiko

Die Steyler Bank hält die Fonds der Fondsfamilie "Steyler Fair Invest" im eigenen Bestand sowie fremde Immobilienfonds.

Die Anteile am Rentenfonds "Steyler Fair Invest - Bonds" werden nach dem Transparenzprinzip zerlegt und entsprechend mit ihren Einzelbestandteilen in der Risikomessung berücksichtigt. Die Risikomessung erfolgt konsistent zu den direkt gehaltenen Wertpapieren in "Zinsmanagement".

Zur Messung des Immobilienrisikos werden die bestehenden Immobilienfonds vollständig durchgeschaut und in ihre einzelnen Immobilien zerlegt. Diese werden in einem nächsten Schritt nach Regionen und Gattungen zusammengefasst, welche dann mit passenden Zeitreihen versehen werden. Das Immobilienrisiko misst die Steyler Bank auf der Basis eines Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % sowie einer Haltedauer von 250 Tagen, welcher auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt wird.

Die Auswertung erfolgt in Verbindung mit den anderen Risiken im Rahmen des Limitsystems.

4.5.3 Währungsrisiko

Die Bank geht für das eigene Buch aktiv keine Fremdwährungsgeschäfte ein. Im Kundengeschäft werden alle Geschäfte über Partnerbanken geschlossen. Offene Währungspositionen sind gemäß Limitierung auf max. TEUR 50 in der Gesamtsumme begrenzt.

Fremdwährungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Fondspositionen der Bank und werden auf der Basis einer Durchschau sämtlicher Aktivpositionen zu einem Value-at-Risk je Währung mit Konfidenzniveau von 99,9 % sowie eine Haltedauer von 250 Tagen zusammengeführt. Die Datenbasis bilden hier jeweils die Schwankungsbreiten der einzelnen Währungen in der Vergangenheit.

Für die Darstellung im Limitsystem werden die einzelnen VaR zu einer Gesamtkennzahl addiert.

4.6 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die wichtigste und bedeutendste Refinanzierungsquelle der Bank sind die Kundeneinlagen in Form von Sicht-, Spar- und Termineinlagen. Refinanzierungen über die Deutsche Bundesbank oder Kreditinstitute werden nur in Ausnahmefällen in Anspruch genommen. Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Für solche Fälle stehen uns die marktüblichen Finanzinstrumente zur Verfügung. Es besteht ferner ein Liquiditätsnotfallplan, welcher im Berichtsjahr nicht ausgelöst wurde.

Wie überwachen die LCR sowie die NSFR in einem täglichen bzw. monatlichen Turnus. Für die LCR bestehen ein Frühwarnindikator von 150 % sowie eine Steuerungsgrenze von 120 %. Im Bereich der NSFR haben wir einen Frühwarnindikator von 120% und eine Steuerungsgrenze von 110 % definiert.

Auch ermitteln wir in jedem Quartal eine aktuelle Liquiditätsablaufbilanz sowie einen entsprechenden Überlebenshorizont.

4.7 Operationelle Risiken

Die Bank hat sich auch auf operationelle Risiken (z.B. Reputationsrisiken, Versagen bankinterner Systeme, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, menschliche Fehler, Systemausfälle sowie allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Das innerbetriebliche Überwachungssystem der Bank trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und, so weit wie möglich, zu begrenzen.

Es bestehen Rechtsrisiken unter anderem in Form von Beratungsrisiken und bei der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Datenverarbeitung inklusive des gesamten Rechnungswesens wird unverändert von der Atruvia AG, Frankfurt/Main, wahrgenommen. Die Nutzung dieses Systems durch die Mitarbeiter der Bank wird über ein EDV-technisches Kompetenzsystem gesteuert, sodass sensible Vorgänge nach dem Vier-Augen-Prinzip durchgeführt werden.

Die Datensicherung erfolgt täglich zentral durch die Atruvia AG.

Nennenswerte Ausfälle der Produktivsysteme sind im Jahr 2024 nicht vorgekommen.

Die Innenrevision überprüft kontinuierlich die Bearbeitungsprozesse auf ihre Ordnungsmäßigkeit. Versicherbare Gefahrenpotentiale hat die Bank i. d. R. durch Versicherungsverträge abgeschirmt. Aufgrund der Komplexität der IT-

Systeme werden diese nicht durch die hauseigene Interne Revision geprüft. Hier bedienen wir uns eines externen Dienstleisters im Rahmen einer Personalgestellung.

Die Bank führt eine Schadensfalldatenbank, um eine Bewertung dieses Risikos durch Aufbau von Zeitreihen vornehmen zu können. Die aufgetretenen Schadensfälle waren mit einer Gesamtsumme von TEUR 45 deutlich kleiner als 1 % des haftenden Eigenkapitals. Haftungsrisiken werden, soweit wie möglich, durch standardisierte branchenübliche Verträge und - im Einzelfall - durch die Einschaltung einer Rechtsberatung begrenzt.

Das Reputationsrisiko, das durch Fehlverhalten und falsche Entscheidungen mit Blick auf die Nachhaltigkeit entstehen kann, wird durch die Implementierung der Abteilung "Ethik und Nachhaltigkeit", die Expertenbegleitung des externen "Ethik-Ausschusses", der zweimal jährlich tagt, sowie der Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsratingagentur "ISS ESG" von der Geschäftsleitung beobachtet.

Zur Reduktion der Komplexität der Berechnungen ermitteln wir das operationelle Risiko auf der Basis der regulatorischen Eigenmittelanforderungen.

4.8 Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die quantifizierten Risiken werden in einem Limitsystem zusammengeführt und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Das Gesamtbank-Risikolimit wurde im Geschäftsjahr durchgehend eingehalten.

Die Limitauslastung stellt sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Gesamte Risikodeckungsmasse (in TEUR)	**23.744**

	Limit (in TEUR)	**Risiko (in TEUR)**	**Auslastung (in %)**
	18.000	12.786	71,03
Marktpreisrisiko	**9.800**	**6.624**	**67,59**
Zinsänderungsrisiko	5.800	3.816	65,79
Immobilienfonds	3.250	2.233	68,72
Fremdwährungsrisiko	750	575	76,65
Kreditrisiko	**7.200**	**5.248**	**72,89**
Adressrisiko Kundengeschäft	800	687	85,92
Adressrisiko Eigengeschäft	1.850	1.469	79,40
Adressrisiko Rentenfonds	4.400	2.979	67,71
Mietausfallrisiko Immobilienfonds	150	113	75,05
Operationelles Risiko	**1.000**	**914**	**91,38**

Aufgrund dieser Analyse, in deren quartalsmäßige Erstellung die Geschäftsleitung der Bank sehr eng eingebunden ist, der Größe, der Art und des Volumens der Geschäfte der Bank und durch die enge Einbindung der Geschäftsleitung in das operative Tagesgeschäft sollen entsprechende Risiken durch die Geschäftsleitung frühzeitig erkannt werden. Die Geschäftsführung kann im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen und somit rechtzeitig Gefahren abwenden.

4.9 Prognose des Geschäftsverlaufs und wesentliche Chancen und Risiken

Die Einschätzung der Geschäftsleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des nächsten Jahres enthält Erwartungen und Prognosen, die auf Schätzungen und Planungsannahmen auf Basis der im Februar 2025 zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Die Prognosen können sich durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Zu möglichen negativen Planabweichungen im Jahresverlauf können die Verschärfung der geopolitischen Lage in Osteuropa oder auch das sich weiter stark verändernde Marktzinsniveau sowie die nach wie vor hohe Inflation führen.

Wirtschaftliches Umfeld

Für die deutsche Wirtschaft kann im Jahr 2025 mit wirtschaftlichen Unsicherheiten gerechnet werden. Treiber sind hier der Krieg in der Ukraine, eine sich eintrübende Wirtschaftsleistung und die wirtschaftlichen Unsicherheiten aus der Politik von Präsident Trump. So geht der BVR für das Jahr 2025 nur von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,25 % aus. Ebenfalls werden eine Inflation von 2,5 % sowie ein EZB-Leitzins von 2,25 % erwartet.

Bilanzsumme

Aufgrund des positiven Zinsumfeldes sowie der damit einhergehenden Ertragschancen auf der Aktivseite geht die Bank künftig von einem Wachstum der Bilanzsumme aus.

Aktivgeschäft

Nach dem Ausbau des Kundenkreditgeschäftes in den vergangenen Jahren liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2025 auf der Bearbeitung von Prolongationen. Vor diesem Hintergrund geht die Bank von einem Kreditwachstum von ca. 1,8 Mio. € aus. Eine Ausweitung der personellen Kapazitäten ist im Jahr 2025 hierfür nicht erforderlich. Die konservative Kreditrisikostrategie bleibt weiterhin unverändert.

In Bezug auf den andauernden Ukraine-Konflikt werden nach wie vor keine Auswirkungen auf das Kreditgeschäft erwartet. Die überregionale Ausrichtung des Kreditgeschäfts in Verbindung mit der hohen Flexibilität der Kreditplattformen hat sich in den vergangenen Jahren als sehr widerstandsfähig erwiesen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2025 keine bedeutsame Eintrübung.

Passivgeschäft

Insbesondere aufgrund der positiven Ertragschancen auf der Aktivseite im Zuge des veränderten Zinsumfeldes geht die Bank künftig von einem Wachstum der Kundeneinlagen aus. Für 2025 wird ein Wachstum von ca. 7,6 % unterstellt.

Zinsergebnis

Aufgrund der guten Wiederanlagechancen im Depot A sowie der Prolongationen bislang eher gering verzinster Kredite wird für das Geschäftsjahr von einem Wachstum des Zinsergebnisses in Höhe von 12,0 % ausgegangen.

Dienstleistungsgeschäft

Aufgrund weiterhin intensiver Vertriebsaktivitäten gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass wir möglichen Belastungen aus den aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten entgegenwirken können. Daher wird für das Geschäftsjahr 2024 von einem Wachstum des Provisionsergebnisses um ca. 8,5 % ausgegangen.

Personal- und Sozialbereich

Aufgrund des sich vollziehenden Generationenwechsels in der Bank sowie aktuell ausreichender personaler Kapazitäten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen nahezu konstanten Personalaufwand.

Übriger Verwaltungsaufwand

Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Bank aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen sowie notwendiger Projekte zu Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur davon aus, dass es in Teilbereichen des Verwaltungsaufwandes zu Kostenerhöhungen kommen wird. Aufgrund des nach wir vor aktiven Kostenmanagements, gehen wir aber von einer Zunahme von 3,2 % aus.

Ergebnis vor Bewertung sowie Bewertungsergebnis und Jahresergebnis

Per Saldo geht die Bank für 2025 gegenüber dem Vorjahr von einem Betriebsergebnis vor Bewertung (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) in Höhe von TEUR 757 aus.

Der Bewertungsaufwand aus dem Kundenkreditgeschäft wird im Jahr 2025 mit TEUR 50 über dem Jahr 2024 mit TEUR 13 liegen. Bedeutsame Risiken aus den sich eintrübenden Konjunktur sind im Kreditgeschäft aktuell nicht zu erwarten.

Da die aktuellen Lasten des Depot A nicht auf gesteigerte Adressrisiken zurückzuführen sind, wird für das Geschäftsjahr 2025 nicht mit einem erhöhten Abschreibungsbedarf gerechnet.

Aus den aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten, welche vorwiegend aus dem Ukraine-Krieg resultieren, erwarten wir keine bedeutsamen Risiken innerhalb des Bewertungsergebnisses. Wir gehen davon aus, dass dieses sich insbesondere aufgrund verminderter Wertpapierabschreibungen verbessern wird.

In der Summe erwartet die Steyler Bank für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von TEUR 431.

Bei der Cost-Income-Ratio erwarten wir somit einen Wert von 88,9 %.

Vermögenslage

Wir gehen davon aus, dass wir die Gesamtkapitalanforderung nach Art. 92 CRR bzw. §10 KWG einhalten werden.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Anforderungen aus der CRR und CRD IV, insbesondere die LCR und die NSFR mit einem Mindestwert von 100%, sollen stets eingehalten werden.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem positiven Zinsumfeld. Aufgrund der hohen Fälligkeiten im Depot A können fällige Wertpapiere deutlich ertragreicher wiederangelegt werden. Da sich das Kreditgeschäft aufgrund der Fokussierung auf Kreditplattformen als sehr robust erwiesen hat, birgt das gute Zinsumfeld auch hier positive Ertragschancen. Ebenfalls bieten sich positive Ertragschancen aus der Prolongation bislang geringverzinster Kredite.

Allerdings birgt das aktuelle konjunkturelle Umfeld auch Risiken für das Kreditgeschäft der Bank. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung sowie der hohen Baukosten kann es zu einem weiteren Nachfragerückgang kommen, welcher sich sowohl auf das Zinsergebnis als auch auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten negativ auswirken kann. Ebenfalls bergen die aktuell wirtschaftlichen Unsicherheiten Risiken für die Zahlungsfähigkeit der Kunden, was wiederum zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf führen kann.

Aufgrund der nach wie vor hohen gesamtwirtschaftlichen und politischen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit und der weiterhin starken Bemühungen in Bezug auf den Ausbau des Wertpapiergeschäftes werden hier ebenfalls positive Wachstumschancen gesehen.

Da zunehmend weitere Akteure an den Finanzmärkten ihre Fachkompetenzen und ihre Produktportfolien in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit ausbauen, können sich die Vertriebsrisiken durch zunehmende Alternativen für die Steyler Bank ebenfalls erhöhen.

Der Krieg in der Ukraine birgt nur indirekt Risiken für die Bank. Obwohl weder direkte Auswirkungen auf das Kreditportfolio noch die Eigenanlagen der Bank zu erkennen sind, könnte der Krieg das gesamtwirtschaftliche Umfeld negativ beeinflussen und so zu einer verminderten Nachfrage nach Produkten führen.

Auch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, welche z.B. aus steigenden Eigenmittelanforderungen resultieren, bleiben eine Herausforderung.

Neben den bereits beschriebenen Plannahmen der verschiedenen finanziellen Indikatoren strebt die Bank für das Geschäftsjahr 2025 ebenfalls weiterhin eine hohe Beratungsqualität sowie eine hohe Zufriedenheit ihrer Kunden an, um mögliche operationelle Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden.

Sankt Augustin, 11.06.2025 Steyler Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Norbert Wolf Christoph Schneider

Jahresabschluss 2024

Steyler Bank GmbH
53757 Sankt Augustin

Steyler Ethik Bank
Wo Geld Gutes schafft

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2024

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			157.650,80		174
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.877.484,30		13.849
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.877.484,30				(13.849)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.035.135,10	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			43.574.346,82		3.240
b) andere Forderungen			8,24	43.574.355,06	3.035
4. Forderungen an Kunden				95.828.649,16	91.200
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	63.550.100,33				(59.037)
Kommunalkredite	2.700,00				(8)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		13.841.078,00			6.059
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.841.078,00				(6.059)
bb) von anderen Emittenten		36.760.328,82	50.601.406,82		55.720
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	34.932.150,64				(45.181)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	50.601.406,82	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				50.332.197,83	52.374
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				6.367,46	6
darunter:					
an Kreditinstituten	6.367,46				(6)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				488.633,22	516
darunter: Treuhandkredite	488.633,22				(516)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		44
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				1.905.914,00	1.987
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				513.093,52	375
15. Rechnungsabgrenzungsposten				3,91	0
Summe der Aktiva				245.285.756,08	228.579

Steyler Ethik Bank
Wo Geld Gutes schafft

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.179,63		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			4.310.581,44	4.313.761,07	2.596
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		62.072.765,27			76.967
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		59.874.105,78	121.946.871,05		33.659
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		87.921.883,43			81.627
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		8.826.831,35	96.748.714,78	218.695.585,83	11.355
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				488.633,22	516
darunter: Treuhandkredite	488.633,22				(516)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				629.172,58	451
6. Rechnungsabgrenzungsposten				3,76	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			1.165,00		75
c) andere Rückstellungen			362.849,51	364.014,51	301
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.000.000,00	2.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		2.575.000,00			2.575
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00	2.575.000,00		0
b) Kapitalrücklage			5.000.000,00		5.000
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		0,00			0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		11.116.000,00	11.116.000,00		10.775
d) Bilanzgewinn			103.585,11	18.794.585,11	682
Summe der Passiva				245.285.756,08	228.579

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		486.639,17			485
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	486.639,17		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		3.445.587,79	3.445.587,79		4.862
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.111.914,90			2.501
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		703.814,72	3.815.729,62		516
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	835.241,31				(0)
2. Zinsaufwendungen			2.126.197,96	1.689.531,66	727
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			926.547,80		924
b) Beteiligungen			591,25		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	927.139,05	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.816.005,01		3.844
6. Provisionsaufwendungen			352.807,56	3.463.197,45	367
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				90.558,23	232
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.783.649,66			2.841
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		553.054,83	3.336.704,49		558
darunter: für Altersversorgung	85.477,03				(95)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.422.421,81	5.759.126,30	2.207
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				156.195,85	157
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				40.851,25	48
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			60.976,19		52
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			47.612,42	-13.363,77	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			193.356,63		143
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			144.259,40	-49.097,23	25
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				151.791,99	942
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			44.211,90		256
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			4.276,44	48.488,34	4
27. Jahresüberschuss				103.303,65	682
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				281,46	1
				103.585,11	683
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
				103.585,11	683
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
34. Bilanzgewinn				103.585,11	682

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Steyler Bank GmbH mit Sitz in Sankt Augustin ist beim Amtsgericht Siegburg unter der Handelsregisternummer HRB 128 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Einzelwertberichtigungen werden aus den zukünftig erwarteten Zahlungsströmen abgeleitet. Es wird insbesondere die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem erwarteten Erlös aus werthaltigen Sicherheiten berücksichtigt.

Die Bildung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung wird auf der Basis des erwarteten Verlustes des gesamten Kreditportfolios der Bank ermittelt, welcher sich aus den Blankoanteilen des Kreditportfolios sowie den Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von 12 Monaten auf Ebene der jeweiligen Kreditnehmer ergibt. Für außerbilanzielle Geschäfte werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zusätzlich besteht zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestehen in Form von Zinsswaps. Sie dienen ausschließlich als Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung; diese sind insoweit von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Anlagebuchs

Zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuch) wird zur Ermittlung eines ggf. bestehenden Verpflichtungsüberschusses aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva des Bankbuchs einschließlich der Derivate unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Risiko- und Verwaltungskosten vorgenommen. Hierbei werden die Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31.12.2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird linear auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Bei Rückstellungen mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt keine Abzinsung.

Steuerrückstellungen werden unter Berücksichtigung der vorläufigen GuV und des bereits gezahlten Steuerbetrages mit den jeweils gültigen Steuersätzen ermittelt.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Zinsen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung und Abgrenzungsbuchungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung imparitätisch berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände

oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.006	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	162.006
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	3.453.736	14.588 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.468.325
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.008.916	16.078 (a) 0 (b)	0 (a) 3.768 (b)	1.021.226
Summe a	4.624.658	30.666 (a) 0 (b)	0 (a) 3.768 (b)	4.651.557

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr) EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0 (0)
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	117.800	44.206 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	162.006	0 (44.206)
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0 (0)
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0 (0)
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	1.656.499	58.580 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	1.715.080	1.753.245 (1.797.237)
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	818.916	53.409 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	868.557	152.669 (190.000)
Summe a	2.593.215	156.195 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.768 (b)	2.745.643	1.905.914 (2.031.443)

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	113.788.676	-13.320.716	100.467.960
Beteiligungen	6.367	0	6.367
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Summe b	113.795.043	-13.320.716	100.474.327
Summe a und b	118.419.701		102.380.241

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 743.245 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 6.146.167 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten (mit Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	50.135.763	50.135.763	0	50.135.763
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	34.436.125	0	34.436.125	34.436.125

- Die Bank hält folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
Steyler Fair Invest – Bonds	32.038.500	2.397.625	702.000

Anlageziel des aktiv verwalteten Fonds ist die Partizipation der Anleger an dem Wertzuwachs von Unternehmen, deren Geschäftsfelder und -praktiken ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten genügen.
Es gibt keine Beschränkung der täglichen Rückgabe.

- Die unterlassenen Abschreibungen setzen sich im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) wie folgt zusammen (Buchwerte ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

Emittententenart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Kreditinstitute	35.390.136	34.695.840	824.018
Unternehmen	1.001.015	991.070	9.944
Öffentliche Emittenten	13.744.612	13.595.615	212.216

- Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, weil die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert würden.

- Die unterlassenen Abschreibungen setzen sich im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) wie folgt zusammen:

	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Steyler Fair Invest - Bonds	34.436.125	32.038.500	2.397.625
Versch. Immobilienfonds	15.896.073	15.156.854	739.219

- Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, weil die unterlassenen Abschreibungen überwiegend auf einer marktzinsinduzierten Wertänderung der einzelnen Wertpapiere beruhen und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert sind. Es kann somit nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden. In Bezug auf die Immobilienfonds handelt es sich um kurzfristige Marktwertschwankungen, bei denen wir wieder von einer Erholung ausgehen.

Beteiligungen

- Die Beteiligungen (A 7) setzen sich aus 2.365 vinkulierten Namensaktien der DZ Bank AG mit einem Buchwert in Höhe von EUR 6.367 zusammen. Diese sind nicht börsenfähig. Auf die Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da die Beteiligung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Das Grundkapital beträgt EUR 4.926.198.082. Die Steyler Bank hat hieran einen Anteil von 0,000132%. Das Konzernergebnis der DZ Bank beträgt zum 31.12.2024 EUR 2,39 Mrd.

Forderungen an Gesellschafter oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Gesellschafter oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Gesellschafter		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	2.139.791	5.671.755
Forderungen an Kunden (A 4)	286.385	344.699	0	0

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "sonst" (A 9) sind ausschließlich Forderungen an Kunden ausgewiesen, die die Bank im eigenen Namen für fremde Rechnung hält.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die die Bank im Rahmen eigener Tätigkeit nutzt, in Höhe von EUR 1.753.245 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 152.669 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	EUR
Provisionsansprüche	354.378
Steuererstattungsansprüche	146.668

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 15) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4 (Vorjahr EUR 13) enthalten.

Fremdwährungsposten

- In den Forderungen gegenüber Kunden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.369.480 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b)	8	0	0	0
Forderungen an Kunden (A 4)	1.367.313	4.976.426	17.511.378	71.229.626

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	36.380	139.174	748.973	3.368.604
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	3.430.288	51.380.540	5.063.278	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	7.120.314	1.614.494	49.911	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	5.408.901	4.863.345	0	0

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, die die Bank im eigenen Namen für fremde Rechnung hält.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	EUR
Steuerschuld KAPST, Soli und KiSt	334.149
Unbezahlte Rechnungen	189.785
Steuerschuld Umsatzsteuer	103.966

Rückstellungen

- Im Bilanzposten "Rückstellungen" (P 7) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	EUR
Prüfungskosten	101.300
Variable Zahlungen	86.250
Urlaub und Überstunden	79.498

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 4 (Vorjahr: EUR 13) enthalten.

Latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Nichtausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Rückstellungen in der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 33,0 % zugrunde gelegt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

  Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und außerbilanziellen Posten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	4.239.131

Fremdwährungsposten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.351.639 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB):

	Nominalbeträge EUR	beizulegender Zeitwert negativ (-) EUR
Zinsbezogene Geschäfte (Festzinszahler-Zinsswap)	1.080	-21

- Das Geschäft wurde ausschließlich zur Deckung von Zinsschwankungen abgeschlossen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere die Depot- und Vermögensverwaltung, die Vermittlung von Wertpapieren und Krediten sowie Dienstleistungen für die Steyler Mission gGmbH und die Steyler Bank Stiftung nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen Erträgen (GuV-Posten 8) sind Erträge aus der Auflösung umsatzloser Sparkonten in Höhe von EUR 2.045 enthalten (Vorjahr EUR 115.955).

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 52.638 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 16.134 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Beirat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Gegenüber den Geschäftsführern bestehen zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von EUR 465.706.
- Gegenüber den Mitgliedern des Beirats bestehen zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von EUR 2.672.
- Die Bezüge der Mitglieder des Beirates belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 68.490.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	24	10
Nicht-kaufmännische Mitarbeiter	0	2
	27	13

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Die weiteren Angaben sind in einem separaten Offenlegungsbericht auf der Homepage der Steyler Bank veröffentlicht.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das von dem Abschlussprüfer, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 145.423. Dieses betrifft mit einem Betrag von EUR 107.645 Abschlussprüfungsleistungen. Ein Betrag von EUR 37.779 entfällt auf sonstige Bestätigungsleistungen. Diese betreffen Prüfungsleistungen nach § 89 Abs. 1 WpHG.

Mitglieder der Geschäftsführung und des Beirats

- Mitglieder der Geschäftsführung, ausgeübter Beruf

Wolf, Norbert, Geschäftsführer Markt
Schneider, Christoph, Geschäftsführer Marktfolge
Knieps, Jürgen, Geschäftsführer Marktfolge (bis 31.03.2024)

- Mitglieder des Beirats, ausgeübter Beruf

Pater Liebscher SVD, Konrad, Vorsitzender, Provinzökonom der deutschen Ordensprovinz der SVD, Sankt Augustin

Pater Alangaram SVD, Xavier, Geschäftsführer der Steyler Mission gGmbH, Sankt Augustin

Pater Heck, SVD, Oliver, Priester, Sankt Augustin (seit dem 01.08.2024)

Pater Kamba, SVD, Jacques, Priester, Sankt Augustin (seit dem 01.08.2024)

Buer, Thomas, ehemaliger Vorstandssprecher M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG, Bordesholm

Jakubek, Ursula, Kaufmännische Vizepräsidentin des österreichischen Wissenschaftsfonds, Wien (seit dem 01.08.2024)

Schwester Eichinger SSpS, Magdalena, Provinzökonomin der österreichischen Ordensprovinz der SSpS, Stockerau/Österreich (bis zum 31.05.2024)

Dr. Gabriel, Klaus, Sozial- und Wirtschaftsethiker (freiberuflich), Wien/Österreich

Renker, Martin, Direktor der Deutschen Bank AG a.D., Wuppertal

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt den Gesellschaftern vor, von dem Bilanzgewinn zum 31.12.2024 in Höhe von EUR 103.585,11 EUR 51.500,00 in die offenen Rücklagen einzustellen, an die Gesellschafter EUR 51.500,00 auszuschütten und EUR 585,11 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sankt Augustin, 11.06.2025 Steyler Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Norbert Wolf Christoph Schneider

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2024 ("Länderspezifische Berichterstattung")

Die Steyler Bank GmbH hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Steyler Bank GmbH besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. \Im Rahmen Ihrer Tätigkeit betreibt die Steyler Bank GmbH auch den Verkauf der für die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte benötigten Güter.

Die Steyler Bank GmbH definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 TEUR 6.130.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 38.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 152.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 44 und betreffen laufende Steuern.

Die Steyler Bank GmbH hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Steyler Bank GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

1. Wir haben den Jahresabschluss der Steyler Bank GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Steyler Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1) Sachverhalt und Problemstellung

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

3) Verweis auf weitergehende Informationen

1.) Sachverhalt und Problemstellung

Die Steyler Bank GmbH gewährt Kredite überwiegend an Privatkunden und nahezu ausschließlich in Deutschland. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 95,8 (Vj. Mio. EUR 91,2) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten fünfstufigen Kundenrating, das drei Risikogruppen zugeordnet werden kann. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nennwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredits und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessenspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsführung zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3.) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt „4.2 Adressenausfallrisiken“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von den Gesellschaftern am 9. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Juli 2024 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Steyler Bank GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 12. Juni 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer Melchior-Becker

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer